

SC Egenbüttel in der Krise

Lurup unter Flutlicht am Moorweg

Als der SC Egenbüttel zum Auftakt der neuen Saison auf eigenem Platz gegen Teutonia 05 mit 2:1 gewann, gab es einige selbst ernannte Experten, die den SCE zum Geheimfavoriten stempelten. Auch Co-Trainer Mario Schacht, der ehemalige Luruper Mannschaftskapitän, dürfte sich mehr ausgerechnet haben, hatte er doch dem SV Lurup mit Björn Czech und Roman Friedrich zwei gestandene Spieler mit Oberligaerfahrung abgeworben. Dass der SVL ihm das verargt hat, kann wohl selbst Mario Schacht verstehen. Damals hing für Egenbüttel der Himmel noch voller Geigen. Dem Sonderheft des Pinneberger Tagesblatts vertraute er seine intimen Gedanken an: "Für mich als Stadtmensch sind der Moorweg und das dörfliche Flair eine Zuflucht. Wir können hier schöne Abende verbringen." Von dieser Idylle ist nichts mehr

übrig geblieben. Zuletzt unterlag Egenbüttel am Reinmüllerplatz gegen den vom Abstieg bedrohten HEBC glatt mit 0:5 Toren. So sah es auch Mario Schacht: „Was wir hier geboten haben, war erschreckend.“ Eine Hamburger Sportzeitung schrieb sogar, Egenbüttel habe wie ein Absteiger gespielt. In einer solchen Krisensituation kommt nun das selbstbewusste Team des SV Lurup am Freitagabend zum Moorweg. Die Gastmannschaft dürfte sich kaum Chancen auf einen Sieg ausrechnen, vielmehr um Schadensbegrenzung bemüht sein. Noch eine solche Klatsche wie am Vorsonntag wird sich Egenbüttels Trainer Holger Podein nicht leisten können, will er nicht die letzten Fans vergraulen. Egenbüttel liegt zur Zeit auf dem 13. Tabellenplatz. Eine weitere Niederlage bringt die Mannschaft in die Abstiegszone. Lurups Tendenz dagegen führt nach oben. Schon mit einem Sieg am Moorweg könnte

das Team den Eimsbüttler TV überholen, dabei hat der SV Lurup noch vier Nachholspiele auszutragen. Die Stimmung im Luruper Lager könnte nicht besser sein. „Wir haben ein tolles Team beieinander“, sagt Trainer Andreas Klobedanz. Jeder Einzelne trägt seinen Teil dazu bei. Vorbildlich wirkt zum Beispiel Mannschaftskapitän Björn Bollin, der jeden Spieltag alles gibt, damit die Mannschaft gewinnt. In seiner ruhigen und überlegten Art wird er von allen Spielern akzeptiert. Davon profitieren nicht zuletzt die Jüngsten im Luruper Team, die leistungsmäßig einen großen Sprung nach vorn getan haben. Bis auf den verletzten Schirosi, der nach seinem Schlüsselbeinbruch wieder das Training aufgenommen hat, sind alle Luruper gesund und einsatzbereit. So stehen für die Gäste auch am Moorweg auf Sieg. Schon das Hinspiel gewann der SV Lurup mit 2:1.